

## **Bilkay Öney, Ministerin für Integration des Landes Baden-Württemberg anlässlich der Jahrestagung des Volkshochschulverbands Baden-Württemberg am 8.Juli 2011 in Heidenheim**

Sehr geehrter Herr Vorstandsvorsitzender Birzele, sehr geehrter Herr Verbandsdirektor Dr. Huba, sehr geehrter Herr Bürgermeister Domberg, sehr geehrte Damen und Herren, Mitglieder des Landtags, sehr geehrter Herr Landrat Mader, sehr geehrter Herr Eisfeld, meine sehr geehrten Damen und Herren.

Ihrer Einladung zur diesjährigen Jahresversammlung bin ich gerne gefolgt, weil das Thema „Volkshochschulen als Orte der Integration“ im Mittelpunkt ihrer Tagung steht.

Volkshochschulen stehen für Begegnung. Im Jahr 2010 haben die Volkshochschulen in Baden-Württemberg insgesamt 134 000 Veranstaltungen angeboten, die von 2,1 Millionen Teilnehmerinnen und Teilnehmern besucht wurden.

Es gibt keinen vergleichbaren Ort, an dem Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlichen Alters zusammen kommen, um zu lernen.

Volkshochschulen stehen nämlich für Bildung und Lernen. Und auch hier gilt der Grundsatz, dass Bildung viel mehr ist, als bloße Vermittlung von Wissen und Fertigkeiten. Sie ist der Schlüssel für mehr Chancengerechtigkeit und für beruflichen Aufstieg.

Und eine gute Bildung liegt nicht zuletzt auch im ökonomischen Interesse. Unsere Wissensgesellschaft darf Talente und Potentiale nicht verkümmern lassen. Deutschland und vor allem das hochtechnisierte und hochindustrialisierte Baden-Württemberg ist im Wettbewerb um die besten Köpfe dringend auf gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte angewiesen.

Durch ihre bedarfsorientierten und differenzierten Programme leisten die Volkshochschulen einen wesentlichen Beitrag dazu.

Auch bei der Integration von Menschen mit Migrationshintergrund nehmen Volkshochschulen eine zentrale Rolle ein. Sie leisten einen wichtigen Beitrag zu den im nationalen Integrationsplan formulierten Zielvorstellungen und Maßnahmen.

Nennen möchte ich beispielsweise das Thema interkulturelle Bildung, ebenso wie Deutsch- und Alphabetisierungskurse.

Ganz besonders wichtig – und das hat Herr Birzele angesprochen – sind die Fremdsprachenkurse, die die hohe Bedeutung von Mehrsprachigkeit unterstreichen.

In einer globalisierten Welt sind wir auf Mehrsprachigkeit angewiesen. Mehrsprachigkeit ist ein Wettbewerbsvorteil. Daher sollten wir Mehrsprachigkeit fördern und zulassen und nicht in Konkurrenz zu Deutsch begreifen.

Bei den Integrationskursen nach dem Aufenthaltsgesetz sind die Volkshochschulen der größte Anbieter im Land. Rund 10 000 Migrantinnen und Migranten besuchen pro Jahr einen solchen Kurs bei der Volkshochschule.

Und seit September 2008 haben die Volkshochschulen auch als Prüfungszentrum für Einbürgerungstests eine wichtige Funktion.

Für ihr vielfältiges und erfolgreiches Engagement möchte ich dem baden-württembergischen Volkshochschulverband und der örtlichen Volkshochschulen im Namen der Landesregierung daher sehr herzlich danken.

Im Hinblick auf die anwesenden Repräsentanten von Städten, Gemeinden, Landkreisen ist es mir außerdem ein besonderes Anliegen, an dieser Stelle das starke kommunale Engagement zu Gunsten der Volkshochschulen ausdrücklich zu würdigen.

SPD und Grüne haben folgerichtig in ihrem Koalitionsvertrag vereinbart, die finanzielle Unterstützung durch das Land auf eine neue Grundlage zu stellen.

Wir wollen die allgemeine und die berufliche Weiterbildung im Land stärken, um die Menschen auf ihrem Lebensweg zu unterstützen und den Fachkräftebedarf für die heimische Wirtschaft zu sichern.

Wir wollen vernetzte, niedrigschwellige und bezahlbare Weiterbildungsangebote für alle Bevölkerungsgruppen sicher stellen und hierfür – das ist für die Volkshochschulen eine

wichtige Nachricht – stufenweise die Grundförderung der allgemeinen Weiterbildung durch das Land auf den Bundesdurchschnitt, der bei rund 14 Prozent derzeit liegt, anheben. Ferner werden Träger erweiterte Möglichkeiten erhalten, ihre Arbeit auf bildungsferne Zielgruppen auszurichten. Angestrebt wird zudem die Einrichtung eines Landesnetzwerks für Weiterbildungsberatung.

Diese wichtigen Weichenstellungen werden dazu beitragen, auch mehr Menschen mit Migrationshintergrund als Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Volkshochschulen zu gewinnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herrn, eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen besteht darin, Chancengerechtigkeit vor allem in den Bereichen Bildung, Ausbildung und Arbeitsmarkt herzustellen. Und zwar unabhängig von der sozialen oder ethnischen Herkunft. Hierfür brauchen wir stärkere Anstrengungen als bisher und neue Impulse. Denn eines muss allen klar sein: Die späten Kosten der Nichtintegration sind wesentlich höher als die Ausgaben für sinnvolle und nachhaltige Integrationsprogramme und das wissen Sie auch.

Für die neue Landesregierung sind daher der Ausbau der frühkindlichen und der schulischen Bildung aber auch der Erwachsenenbildung zentrale Handlungsfelder. Ziele, die wir nur gemeinsam mit den Volkshochschulen erreichen können.

Sie können sicher sein, dass die Landesregierung und das Ministerium für Integration stets ein zuverlässiger Partner der Volkshochschulen sein werden. Ihrer Tagung wünsche ich viel Erfolg und interessante Gespräche. Vielen Dank.